

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	50 (1977-1978)
Heft:	2
Rubrik:	Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tionell nicht sehr stabil war. Die Mutter heiratete mit 18 Jahren einen gleichaltrigen jungen Mann, und sie waren das ganze Leben über in übertriebenem Maße von einander abhängig.

Verfahren zur Behebung der Schulangst

In leichteren Fällen von Schulangst hilft freundliches, verständiges Zureden durch eine Vertrauensperson des Kindes (das muß nicht Mutter oder Vater sein) zur Überwindung der Angst.

Bei schweren Fällen ist, wie Dr. Gittelman sagt, oft eine langsamere, gradmäßige fortschreitende psychologische Einwirkung von Nutzen. Manche Psychologen sehen Vorteil darin, dem Kind morgens zu tele-

fonieren und es zum Schulbesuch zu ermuntern. Ein erster Schritt ist es jedenfalls, das Kind zur richtigen Zeit geeignet für die Schule anzuziehen.

Der nächste Schritt besteht darin, das Kind zur Schule zu bringen, ohne jedoch die Schule zu betreten. Ein weiterer Schritt besteht darin, das Kind nur einige Stunden am Tag in der Schule zu lassen, nicht die normale Schulzeit. Oder die Mutter begleitet das Kind zur Schule und bleibt in der Vorhalle sitzen. Das Kind weiß, daß die Mutter jederzeit für es erreichbar ist.

Fortschritte in der Beseitigung von Schulangst werden von Ärzten berichtet, die geringe Gaben von antidepressiven Mitteln mit solcher allmählicher, gradmäßiger Einführung in die Schule kombinieren.

AUS NATUR- U. GEISTESWELT

480 Millionen Jahre alter Fisch gefunden

Australische Forscher haben die Überreste eines 480 Millionen Jahre alten Fisches entdeckt, der als das älteste und besterhaltene Fossil der Gattung der Wirbeltiere bezeichnet wurde. Der Fund wurde am Wochenende vom Leiter der paläontologischen Abteilung des australischen Museums in Sydney, Alec Ritchie, bekanntgegeben. Zwar sei der Fisch bereits vor einigen Jahren in Canberra gefunden worden, doch habe man erst jetzt nach eingehenden Untersuchungen die Bedeutung des Fundes für die Wissenschaft erkannt, sagte Ritchie. Mit dieser Entdeckung sei klar, daß die Geschichte der Wirbeltiere über 500 Millionen Jahre zurückreiche, sagte er weiter. Der etwa fünfzehn Zentimeter lange Fisch sei «eine völlig neue Gattung, eine völlig neue Unterordnung von Fischen, eine wichtige Art, die erstmals entdeckt wurde». Sie zeige, daß die Fische in der Urzeit der Erde weitaus verschiedenartiger gewesen seien, als bisher angenommen wurde. Der Fisch wurde nach einem Eingeborenenstamm und dem griechischen Wort für Schild «Arandaspis» benannt.

Statistik über die eidg. Maturitätsprüfungen

15. März bis 2. April 1977, Zürich

Prüfungsart und Typus	Geprüfte Kandidaten	Prüfung bestanden	Prüfung nicht bestanden	ohne Erfolg	%
<i>Erste Teilprüfungen</i>					
A	1	1	—	—	—
B	96	86	10	—	—
C	105	100	5	—	—
D	64	60	4	—	—
E	45	42	3	—	—
Total	311	289	22	—	—
<i>Zweite Teilprüfungen</i>					
A	1	1	—	—	—
B	90	68	22	24,44	
C	75	47	28	37,33	
D	50	39	11	22,00	
E	30	20	10	33,33	
Total	246	175	71	28,86	
<i>Gesamtprüfungen</i>					
A	—	—	—	—	—
B	18	12	6	33,33	
C	14	10	4	28,57	
D	11	5	6	54,55	
E	14	6	8	57,14	
Total	57	33	24	42,11	
Ergänzungsprüfung für Schweizer mit ausländischen Maturitätsausweisen	15	13	2	13,33	
Zulassungsprüfung anerkannter Flüchtlinge zu den eidgenössischen Medizinalprüfungen	5	5	—	—	—
Total ohne erste Teilprüfung	323	226	97	—	—
Gesamttotal	634	515	119	—	—

BUCHSprechungen

K. H. Ingenkamp: «Strategien der Unterrichtsforschung». Beltz-Verlag, Basel, 197 S.

In dem vorliegenden Buch sind 3 Kapitel aus dem Handbuch der Unterrichtsforschung zusammengefaßt: 1. Paradigmen für die Unterrichtsforschung, übersetzt von H. Feger und bearbeitet von E. van Trotsenburg. 2. Statistik als ein Aspekt der wissenschaftlichen Methoden der Unterrichtsforschung, bearbeitet von Ch. Holzkamp. 3. Experimentelle und quasi-experimentelle Anordnungen in der Unterrichtsforschung, bearbeitet von E. Schwarz. Dargestellt und diskutiert werden verschiedene Denkweisen und Forschungsmuster, mit deren Hilfe Forschungen vorstrukturiert werden (Paradigmen), die verschiedenen statistischen Verfahren, klassifiziert nach Rolle, Anzahl und Skalentyp der benutzten Variablen und experimentellen und quasi-experimentellen Versuchsanordnungen mit ihren Konsequenzen für die innere und äußere Gültigkeit der Forschungen.

Sprachheil-Ambulatorium Toggenburg

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Logopädin oder Logopäden

zur Betreuung der sprachgestörten Kinder der Schulgemeinden des oberen und mittleren Toggenburgs. Besoldung und Zeitverpflichtung entsprechen denjenigen der Primarlehrer (Zulagen je nach Ausbildung und Erfahrung).

Weiterbildung, Kontakte mit anderen Logopädischen Diensten und Zusammenarbeit mit Schulpsychologischem und Kinderpsychiatrischem Dienst sind gewährleistet. Der Zweckverband entlastet die Logopädinnen weitgehend von administrativer Arbeit. Das Gebiet ist überschaubar und die Öffentlichkeit steht den sonderpädagogischen Belangen aufgeschlossen gegenüber.

Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an:
Präsidentin Sonja Kauf, Rosenbüelstraße 84,
9642 Ebnat-Kappel, Telefon 074 3 25 42.

Das **Jugenddorf St.Georg, 6233 Büron LU**, Beobachtungs-, Schüler- und Schulentlassenenheim für männliche Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren, sucht

Leiter für die Beobachtungsabteilung

sowie

Erzieher und Erzieherinnen

zur Vervollständigung der Mitarbeiterteams. Die Bewerber sollten sich über eine Ausbildung als Heilpädagoge, Heimerzieher, Sozialpädagoge, Lehrer oder verwandter Studiengänge sowie über genügend praktische Erfahrung in der Arbeit mit verhaltengestörten Jugendlichen ausweisen können. Der Leiter der Beobachtungsabteilung sollte darüber hinaus über diagnostische Kenntnisse, organisatorische und administrative Fähigkeiten verfügen.

Erwartet wird Freude am Umgang mit verhaltengestörten Jugendlichen sowie Team- und Kooperationsfähigkeit.

Die Anstellungsbedingungen regeln sich nach dem kant. Besoldungskreis.

Für eine Kontaktnahme steht Ihnen zur Verfügung:
H.H. Baumgarten, Jugenddorf St.Georg, 6233 Büron LU, Telefon 045 21 13 53/54.

Am **Sprachheil-Ambulatorium Sursee** ist die Stelle einer(s)

Logopädin oder Logopäden

auf das Schuljahr 1977/78 (22. August 1977) neu zu besetzen.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege Sursee, Habermacher Moritz, Schnydermatt 3, 6210 Sursee, Telefon 045 21 21 43.

Wir suchen für unsere Tagesschule auf den Herbst 1977

eine Leiterin oder einen Leiter

Der/die Stelleninhaber/in ist für die schulischen, betrieblichen und personellen Belange der Schule verantwortlich. Zudem arbeitet er/sie direkt mit den Kindern. Praxis mit blinden oder sehgeschädigten Kindern ist nicht notwendig.

Wir erwarten eine Person mit Lehrerpatent und heilpädagogischer Ausbildung sowie Erfahrung im Umgang mit geistig- und körperlich schwerbehinderten Kindern.

Wir bieten angemessene Bezahlung und gute Sozialleistungen. — Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns. Wir erteilen gerne weitere Auskunft.

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen

Schweiz. Landschulheim für Knaben

800 m ü. M.

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung an die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ETH.

Staatliche Deutsch-Kurse, Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Sommerferienkurse Juli bis August.

G R U N D G E D A N K E N

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameralistischen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Schmid, G. Pasch

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder

Witikonerstr. 88, 8032 Zürich, Tel. 01 53 30 22

D. Ulich: *Pädagogische Interaktion*. Beltz-Verlag, Basel. 245 S., Nr. ISBN 3-407-51107-8.

Welche Theorien sind zur Darstellung und Erklärung der Bedingungen, Erscheinungsformen und Wirkungen pädagogischer Interaktion bisher entwickelt worden, und welche Mängel haben sie? Obwohl sie den Kernbereich der Erziehungswissenschaft ausmachen, sind Theorien erzieherischen Handelns immer noch selten. Die Spannweite reicht vom «pädagogischen Bezug» über das sozialpsychologische Macht-Modell, den Rollenansatz und Konzepte der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung bis hin zum «heimlichen Lehrplan».

M. Kuntzel-Hansen: *Unser Kind erlebt Musik*. 119 S., mit zahlreichen Zeichnungen und Notenbeispielen. Kart. DM 9.50. Best.-Nr. 92516.

Die Verfasserin wendet sich mit dieser Einführung in die musikalische Entwicklung und Erziehung des Vorschulkindes an Eltern, Kindergärtnerinnen und Vorschulpädagogen.

Manche Eltern glauben, ihr Kind sei unmusikalisch, weil es beispielsweise Töne beim Singen nicht sauber trifft. Durch

ihre Erfahrung auf dem Gebiet der frühkindlichen Musikerziehung weiß die Autorin, daß es ganz verschiedene musikalische Veranlagungen gibt, die sich nur langsam herausfinden lassen, wenn man Kinder in möglichst vielfältigen Kontakt zur Musik bringt.

mg.

P. Gasser: *Konflikt und Führung im Unterricht*. Beltz-Verlag, Basel. 156 S., Nr. 68129.

Führung scheint ein Schlüsselbegriff für das Bemühen zu sein, im Unterricht Konflikte zu vermeiden oder zu regeln.

Der Autor weist in dieser Schrift nach, daß Unterricht nicht frictionslos ablaufen kann und daß die Unterrichtsführung weitgehend durch ihr Verhältnis zu sozialen und kognitiven Konflikten bestimmt wird.

Eine praxis- und konfliktorientierte Didaktik muß deshalb bei den kritischen Entscheidungssituationen und bei den Schwierigkeiten ansetzen, die der Lehrer täglich erfährt und bewältigen muß.

R. Burst, A. Licher, E. Mono, E. Oettlinger, H. Schwarz, W. Edelstein: *Weinheimer Gesamtschul-Curricula*. Verlag Quelle & Meier, 260 S.

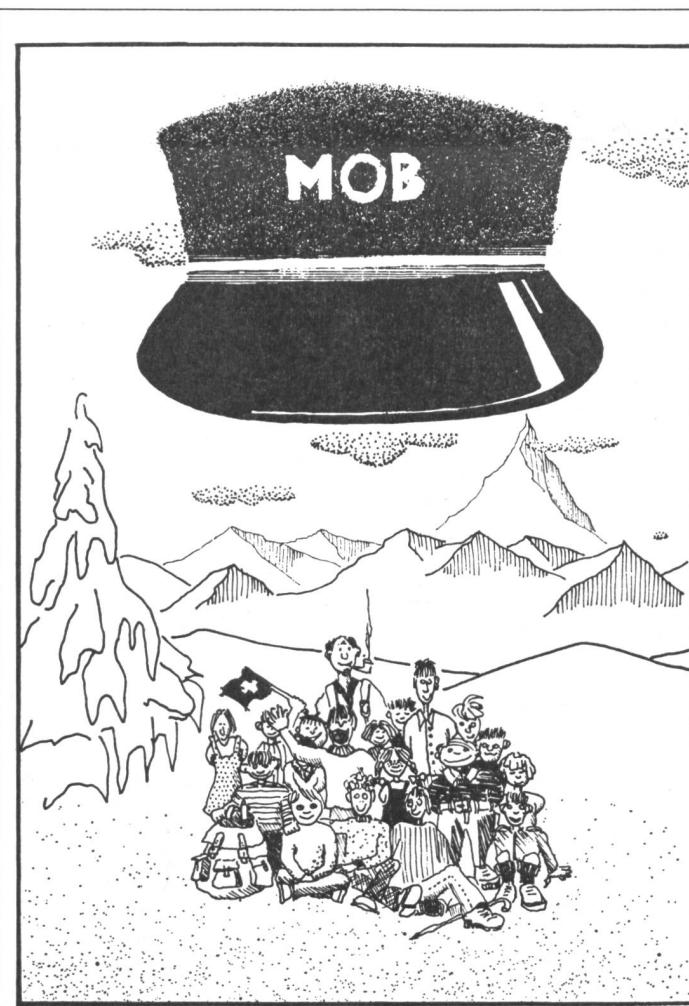
Die Gesamtschule Weinheim wurde vom Kultusministerium Baden Württemberg als Modellschule anerkannt. Für das Projekt wurde eine interdisziplinäre Planung von Pädagogen, Verwaltungsleuten und Architekten erreicht. Gesamtschulen heben sich nicht nur durch eine veränderte Schulorganisation und eine neuartige Bauweise von persönlichen Schulen ab. Die Lehr- und Bildungspläne der herkömmlichen Schularbeiten können auf Gesamtschulen nicht einfach übertragen werden. Die Einarbeitung neuer Curricula muß daher als wichtigste Aufgabe der Gesamtschularbeit betrachtet werden. Aus diesem Gesichtskreis sind die Ausführungen des Buches entstanden, die für die interessierten Kreise außerordentlich interessant sind.

L.

St. Kvale: *Prüfung und Herrschaft*. Beltz-Bibliothek. 247 S.

Prüfungen werden als Ausleseverfahren, als pädagogisches Hilfsmittel und Herrschaftsinstrument analysiert. Dabei erweist sich, daß die Widersprüche im Prüfungswesen nicht durch Abschaffung oder Reformen gelöst werden können. Die Herrschaftsfunktion kann erst unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen aufgehoben werden.

G.



Ein Schulausflug

mit der

**Montreux–Berner Oberland-Bahn
Montreux–Rochers de Naye-Bahn**

ist ein unvergessliches Erlebnis!

Rundfahrten Bahn/Bus/Gondelbahn/Wandern

Verlangen Sie gratis Prospekte oder 16-m-Film von

Publizitätsdienst MOB
1820 Montreux Telefon 021 61 55 22

Lingofix Lernkartei für Fremdsprachen, Herderverlag Freiburg, 3200 Wörter, etwa 1700 Karten.

Lingofix ist eine Hilfe zum rationellen Lernen lateinischer Vokabeln auf sämtlichen Klassenstufen des Unterrichts einschließlich Repetitorien. Die Kartei beginnt mit wenigen Karten und wächst ständig, entsprechend dem Wortschatz des Lernenden. Interessant ist, daß die Lernkartei Auskunft über den gelernten «Bestand» gibt. mg.

E. Heller, unter Mitwirkung von B. Rosemann: *Handbuch der Bildungsberatung*, Band I, Stand und Planung der Bildungsberatung im In- und Ausland. 327 S., E. Klett-Verlag, Stuttgart, ISBN 3-12-92346-0-8.

Mehr denn je ist Bildungsberatung notwendig nicht nur nach Abschluß der obligatorischen Schulpflicht, sondern auch während der letzten Klassen der Mittelschule oder bei Berufsneigungen, die mit den Berufseignungen wie auch Berufswechseln in Zusammenhang stehen. Das vorliegende Buch ist zwar hauptsächlich für deutsche Verhältnisse geschrieben, Konzepte und Formen der Beratung im Bildungswesen haben jedoch grundsätzlichen Charakter. mg.

L. Lahrman: *Phantasie und elementares Lernen*, 192 S., kart. DM 12.40.

Das Besondere der kindlichen Phantasie und mögliche Folgeerscheinungen eines Phantasiemangels weisen darum auf die Notwendigkeit der Phantasiabildung hin. Diese sollte mehr sein, bzw. anders akzentuiert werden als die Kreativitätsförderung. Didaktische Hinweise zum Anschauungsprinzip und zum Lernen zeigen die Richtung, Beispiele aus der Unterrichtspraxis die Möglichkeit der Bildbarkeit schöpferischen Handelns, der Phantasiepflege. mg.

Jean Piaget 80 Jahre alt, E. Klett-Verlag, Stuttgart.

Der achtzigjährige Forscher ist längst zu einem Klassiker der Humanwissenschaften geworden; sein Name wird in einem Atemzug mit dem Freuds, Lewins und Pawlows genannt. Seine Theorie der kognitiven Strukturen, seine Aequilibriumstheorie, seine Einsichten in die Entwicklung der Erkenntnis sind für Kinderpsychologen, Erzieher und Vertreter zahlreicher anderer Disziplinen zu entscheidenden Grundlagen geworden. «Piaget und seine Mitarbeiter», schreiben Herbert Ginsburg und Sylvia Opper in ihrem Buch «Piagets Theorie der geistigen Entwicklung», «haben seit 1920 mehr Nennenswertes zur Forschung und Theorie beigesteuert als irgendwelche anderen Kinderpsychologen.» Aber nicht nur Psychologie und Psychoanalyse, sondern auch Soziologie und Anthropologie, Wissenschaften wie Mathematik und Biologie haben ihm Wesentliches zu verdanken.

m.

Schäfer/Schaller: *Kritische Erziehungswissenschaft und kommunikative Didaktik*. Quelle & Meyer-Verlag, Heidelberg. UTB 9. DM 9.80, 180 S.

Kritische Erziehungswissenschaft empfiehlt eine «Pädagogik der Kommunikation», in der das Verhältnis von «Demokratie und Erziehung», die «Antiautoritäre Erziehung», das Problem der «Freiheit in der Erziehung», des Zusammenhangs von «Wissen und Handeln», von «Theorie und Praxis» sowie der Begriff der «Rationalität» pädagogisch kommunikativ zu erörtern sind. Um der pädagogisch-gesellschaftlichen Praxis willen wird eine «kommunikative Didaktik» entwickelt, welche die kritische Vollzugsform von Unterricht beschreibt. V.

A. M. Rocheblave-Spenle: *Der Jugendliche und seine Welt*. 150 S. Lambertus-Verlag, Freiburg. ISBN 3-7841-0041-4.

Der junge Mensch als konkrete und einmalige Person – in seiner körperlichen und seelischen Entwicklung, in den Problemen und Konflikten, die ihm aus dieser Entwicklung, aber auch aus den familiären, den gesellschaftlich-wirtschaftlichen und den kulturellen Verhältnissen erwachsen, und in seinen eigenen Möglichkeiten der Auseinandersetzung, Bewältigung und Reife – ist Gegenstand dieses Buches.

Unter dem Aspekt einer entscheidenden Fragestellung: ob in unserer Gegenwart eine kontinuierliche Entwicklung von der Kindheit über das Jugentalter bis in das Leben des Erwachsenen hinein noch möglich erscheint, wird nach dem heutigen Stand des Wissens eine Fülle von Sachverhalten, die eine solche Entwicklung mitbestimmen oder auch gefährden können, zusammengetragen und erörtert. mg

O. Anweiler u. a.: *Bildungssysteme in Europa*. Beltz-Verlag. 166 S., Nr. ISBN 3-407-51099-3.

Dieser Band informiert über die wichtigsten westlichen und sozialistischen Bildungssysteme in Europa. Es wird eingegangen auf die historische Entwicklung, die gegenwärtige Struktur und Reformperspektiven in den Bereichen Vorschulerziehung, allgemeinbildendes und berufsbildendes Schulwesen, Hochschulen, Lehrerbildung und Erwachsenenbildung.

D. Rusterholz-Rohr: *Geduld in der Erziehung*. Verlag Hans Huber, Bern. 192 S., ISBN 3-456-30462-5.

Kann die Beschäftigung mit der Geduld in unserem Zeitalter wirklich einen tieferen Sinn haben? Ist nicht alles im Umbruch und in Bewegung, so daß uns kaum die Atempause bleibt, uns auf etwas teils so Selbstverständliches, teils so Altmodisches und Lästiges zu besinnen? Richtet sich nicht das Leben der Völker wie auch das Leben des Einzelnen nach der immer unerbittlicher scheinenden meßbaren Zeit? Zwingt nicht der Wettlauf um die Weltmärkte die Träger ganzer Berufszweige zu höchster Anspannung aller Kräfte, daß Ihnen keine Kraft mehr zur Geduld bleibt?

H.-J. Petzold: *Jugend ohne Berufsperspektive*. Beltz-Verlag, Basel. 263 S., Nr. 83013.

Die großen bildungspolitischen Reformprogramme der 60er Jahre sind längst von der politischen Szene verschwunden. Lehrstellenverknappung und Jugendarbeitslosigkeit beherrschen das Feld. Hier geht es nun um Zusammenhänge und Folgen: Lehrlingsausbildung und ihre Rückwirkung.

Die Einwohnergemeinde Allschwil schreibt auf Frühjahr 1978 folgende neugeschaffene Stelle aus:

Leiterin des Sonderkindergartens

für den Aufbau eines Sonderkindergartens, welcher begleitend und ergänzend zu den übrigen Kindergärten geführt wird.

- Anforderungen:**
- Praxis als diplomierte Kindergärtnerin
 - Ausbildung oder Diplom als Heilpädagogin
 - Interesse und Zuneigung zum problematischen Kind

- Wir bieten:**
- Lohn gemäß Besoldungsordnung der Gemeinde Allschwil
 - Aufnahme in die Pensionskasse
 - Ferien gemäß Schulordnung

Interessenten für diese Stelle haben die Möglichkeit, das Schulkonzept für den Sonderkindergarten und das Pflichtenheft unverbindlich zu beziehen (Telefon 061 63 55 55, Sekretariat Gemeinderat).

Offerten sind unter Beilage eines Lebenslaufes und von Zeugniskopien bis 18. Juli 1977 an den Gemeinderat, 4123 Allschwil, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt der Gemeindeverwalter Max Kamber.

Der Gemeinderat

R. G. Havelock: *Schulinnovation – ein Leitfaden*. 290 S., 28 graphische Darstellungen, Fr. 23.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Leitfaden zur Schulinnovation stützt sich auf umfangreiche theoretische Studien der Innovationsforschung. Das breite Spektrum von Innovationsstrategien und -taktiken, die in verschiedenen sozialen Systemen (Organisationen wie Schulen, behördliche Verwaltungen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Vereine usw.) erprobt wurden, beschreibt Havelock mit ihren Vor- und Nachteilen.

Ch. Niederle: *Bildung und Erziehung im Kindergarten*. 128 S., Westermann, Wien, DM 22.–, Best.-Nr. 11-17-00.

Das Buch wendet sich in erster Linie an die in der Praxis tätige Erzieherin, der es bei der Planung und Ueberprüfung ihrer pädagogischen Arbeit helfen möchte; darüberhinaus bietet es aber auch Eltern Erziehungshilfen, die aktiv an der Kindergartenerziehung teilnehmen und keine Kluft zwischen der Erziehung in Kindergarten und Familie entstehen lassen wollen. Schließlich informiert das Buch Lehrer an der Grundschule und in Vorklassen über Ziele und Methoden der Kindergartenarbeit und trägt so dazu bei, die Bildungsbemühungen des Kindergartens und der Grundschule besser aufeinander abzustimmen. v.

G. Lapassade: *Der Landvermesser oder Die Universitätsreform findet nicht statt*. 143 S., kart. DM 12.–, E. Klett-Verlag, Stuttgart.

Der französische Sozioanalytiker G. Lapassade glaubt sich in Kafkas «Schloß» versetzt, als er im Januar 1970 damit beginnt, die neugegründete und nach dem Prinzip der Mitbestimmung verfaßte Universität von Quebec in Montreal zu vermessen. «Herr Dorais, Rektor der Universität und mir bis dahin nicht bekannt, bat mich, eine Institutionsanalyse seiner Anstalt vorzunehmen.» Lapassade, der sich wiederholt gegen die Mitbestimmungsideologie als reformistische Mystifikation ausgesprochen hatte, sollte das «Funktionieren dieses neuen Universitätsystems prüfen». f.

W. Klafki: *Aspekte kritisch-konstruktiver Erziehungswissenschaft*, Beltz-Verlag. 300 S., Nr. ISBN 3-407-51104-3.

Alle Arbeiten sind Beiträge zur Entwicklung einer Erziehungswissenschaft als kritisch-konstruktiver Theorie. Sie versteht sich

- als Theorie einer Praxis und für pädagogische Praxis,
- als methodisch komplexe Disziplin, in der hermeneutische Sinnerklärung, empirische Untersuchung sowie politisch-ökonomische und ideologische Analyse pädagogischer Phänomene, Prozesse und Theorien in ihren wechselseitigen Beziehungen entfaltet werden müssen.

Willi Dolder: *«Tropenwelt» Fauna und Flora zwischen den Wendekreisen*. 229 S. Fr. 88.–. Kümmerly + Frei, Geographischer Verlag, Bern.

Durch den internationalen Reiseverkehr sind uns die fernen Länder, insbesondere die Tropen, nähergerückt. Temperaturen, Sonnenscheindauer, Winde und Regen haben in dieser Zone die verschiedensten Vegetationstypen entstehen lassen – vom tropischen Regenwald über Feucht- und Trockensavannen bis zur Wüste. Die mannigfachen Lebensräume beherbergen neben vielfältigen Pflanzengesellschaften die größtartigsten Tiergemeinschaften unserer Erde. Im Laufe der Jahrtausende hat sich zwischen Fauna und Flora ein natürliches Gleichgewicht entwickelt, in dem jedes Lebewesen ganz bestimmte Aufgaben und Funktionen erfüllt. Leider wurde dieses Gleichgewicht teilweise durch den Menschen gestört, so daß Wildreservate und echte Wildnisse geschaffen werden mußten, die in dem vorliegenden Werk zur Darstellung gelangen. Der Band eignet sich nicht nur ausgezeichnet dank der prachtvollen Bildaufnahmen für den Unterricht, er ist ein schönes Familienbuch und vor allem interessant, vorbereitend oder im Anschluß an Afrikareisen. Namhafte Gelehrte und Fachleute haben die einzelnen Fachgebiete bearbeitet. Trotz der wissenschaftlichen Tiefe ist es allgemein verständlich geschrieben. d

K. H. Ingenkamp: *«Lehrer und soziale Interaktion in der Unterrichtsforschung»*. Verlag Beltz, Basel. 191 S.

Im vorliegenden Band sind 2 Kapitel aus dem Handbuch der Unterrichtsforschung zusammengefaßt: 1. Merkmale der Lehrerpersönlichkeit, bearbeitet von Gerhard Pause. 2. Soziale Interaktion in der Schulkasse, bearbeitet von Otto Peters. Darin wird über die Methoden und Ergebnisse der Persönlichkeitsforschung an Lehrern berichtet und ein Überblick über die vielfältigen Untersuchungen zur sozialen Interaktion gegeben. Die Orientierung über Methoden und Ergebnisse erstreckt sich auf die amerikanische Forschung ebenso wie auf die zahlreich vorgenommenen deutschen Untersuchungen.

Henningsen: *Atome, Algen, Automaten*. Westermann Taschenbuch. Westermann-Verlag, Nr. 28012, 159 S.

Ein Tonband lief mit. In diesem Neunten Schuljahr sprach man über Dinge, die Radio, Fernsehen und Illustrierte füllen: Luftkissenfahrzeuge, Kettenreaktion, Denkmaschine, Empfängnisverhütung, Algen und Sojabohnen, Anpassung und Revolution.

Das Buch berichtet, wie ein Team dieses Themas begründete, vorbereitete und durchführte. Ausführliche Tonbandzitate zeigen, wie die Stunden liefen, wie im

Ruhrgebiet gesprochen wird, wie Schülerinnen und Schüler heute ihre Welt sehen und deuten, welche Chancen das Thema «Futurologie» bietet. m.

G. Storz: *Zwischen Amt und Neigung*. 267 S., Leinen, DM 24.–, E. Klett-Verlag, Stuttgart.

Storz sieht Wichtiges ohne das Gehabe historischen Tiefernests. Er verläßt sich mit Grund auf die Genauigkeit seines Erlebens und seines erinnerten Handelns. Entscheidungen von erheblicher kulturpolitischer Tragweite, die mit dem Namen Storz verbunden sind, rücken ins Licht eines sehr persönlichen, im Idealismus politischen Temperaments. Der urbane, literarisch produktive Politiker, als den ihn Robert Minder begrüßt hat, reflektiert einen erheblichen Handlungsradius – den er vor allem als baden-württembergischer Kultusminister in den Jahren 1958 bis 1964 besaß – als Selbstforschung und Zeitdokument mg.

A. Bintig u. a.: *Kritische Einführung in die Sozialpsychologie*. Beltz-Verlag, Basel. 164 S., Nr. ISBN 3-407-51098-5.

Die Autoren versuchen, aus der Darstellung historischer und wissenschaftstheoretischer Grundlagen der heutigen Sozialpsychologie zu Folgerungen für eine «andere» Art von Sozialpsychologie anzuregen. Die Arbeit versteht sich als Gegengewicht und Ergänzung zu gängigen Einführungen und Lehrbüchern, die eine ebenso «erfolgreiche» wie voraussetzungslose sozialpsychologische Forschungspraxis darstellen.

Der neue Uebungskurs «Besser lesen und schreiben» von Dr. H. Ochsner

Von dem 1970 erstmals erschienenen Lesekurs Ochsner ist soeben eine völlig überarbeitete neue Auflage erschienen. Die für diesen Kurs charakteristische sprachdidaktische Verankerung wird zwar beibehalten, doch im Gegensatz zur alten Ausgabe ist der neue Lesekurs nicht nur für einzelne Kinder mit besonderen Lernschwächen vorgesehen. Es handelt sich jetzt um einen durchgehend aufgebauten Leselehrgang der sich mit den gebräuchlichen Fibeln kombinieren läßt. Hervorzuheben ist dabei die breite Verankerung des Lesens und Schreibens in allen Sinnesbereichen (visuell, auditiv, taktiv). Das neue Hilfsmittel gibt dem Lehrer erstmals die Möglichkeit zu einer fundierten Legasthenieprophylaxe im Klassenunterricht. Die zahlreichen methodischen Anregungen zum Leseunterricht können sowohl bei synthetischer wie bei analytischer Methode sinnvoll angewendet werden. Die Nachhilfe für einzelne legastheniegefährdete bzw. legasthene Schüler, für die der Kurs weiterhin sehr geeignet ist, geht stufenlos aus dem gesamten Lehrgang hervor. Ko.

Internationales Knabeninstitut Montana Zugerberg

In unserer Schweizer Sektion sind auf Anfang September 1977 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Englisch

auf der Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums
(Typen B, C, E)

Wirtschaftswissenschaften

im Wirtschaftsgymnasium und in der Wirtschaftsdiplomschule

Die Stellen sind nach Wunsch intern oder extern. Gehalt nach kantonalem Reglement. Kantonale Beamtenpensionskasse. Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe von Referenzen erbeten an die Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg.

Stiftung Bündner Eingliederungsstätte für Behinderte, Chur

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine

Heimleiterin

in unser Wohnheim für 30 geistigbehinderte Töchter und Burschen in Chur. Die Behinderten werden in einem Restaurant verpflegt.

Wir bieten selbständige Arbeit und gute Anstellungsbedingungen.

Anfragen und Offerten an

Herrn Christian Ryffel, Büro Weidinger,
Obere Plessurstraße 39, 7000 Chur,
Telefon 081 22 84 22

Zwei Werke aus dem Gemeinschaftsverlag der Sekundarlehrer-Konferenzen der Kantone St.Gallen, Thurgau und Zürich

Musik auf der Oberstufe

das neue umfassende Lehrwerk für den Musikunterricht mit Schülern vom 6. bis 10. Schuljahr

- **reichhaltige, neuzeitliche Liedersammlung**
- **Bewegungs- und Tanzanleitungen**
- **zahlreiche Grafiken und Arbeitsvorschläge zum Musikverstehen, Musikhören und Musikmachen**
- **das Buch, das zu einem ganzheitlichen Musikunterricht hinführt**
- **ein «totales Musikbuch» für die Oberstufe**

Herausgeber: Willi Gohl
Andreas Juon
Fredi Messmer
Hansruedi Willisegger
und weitere Mitarbeiter

Preis: Fr. 14.—

Dazu: **Lehrerbuch, Band I, Liedkommentare**
(erscheint im Frühsommer)

Liedtexte

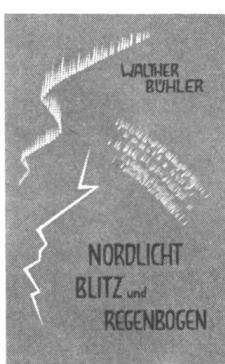
für Reise, Lager und fröhliches Beisammensein

- **über 200 Nummern**
- **im handlichen Taschenformat**
- **mit Gitarregriffbildern**

Preis: Fr. 3.—

Bestellungen sind zu richten an

**Verlag Schweizer Singbuch Oberstufe
Hofackerstraße 2, 8580 Amriswil**
Telefon 071 / 67 22 73



Walther Bühler

Nordlicht, Blitz und Regenbogen Metamorphosen des Lichtes

Inhalt: Das Himmelsblau – Blitz und Nordlicht – Der Regenbogen als Vermittler – Die Farbigkeit des Tautropfens – Mensch und Regenbogen – Dämmerungsfarbenband und Regenbogengürtel – Halo- u. andere Lichtphänomene.

Anhang: Zur Entstehung des Regenbogens – Literaturhinweis.

3. Auflage, 80 Seiten, mit Abbildungen, kart. Fr./DM 14.50

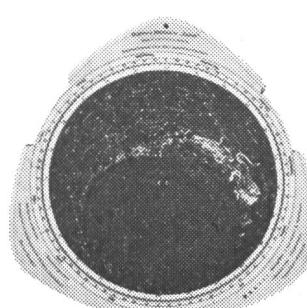
Drehbare Sternkarte «Zodiak»

System Joachim Schultz

Zweiseitig, mit Gliederung in nördlichen und südlichen Himmelsanblick, mit durchsichtigen Deckscheiben.

11. Auflage

Format 32 x 32 cm Fr./DM 45.50



Walter Holtzapfel

Erweiterung der Heilkunst

Rudolf Steiner und die Medizin
32 Seiten
kart. Fr./DM 6.—

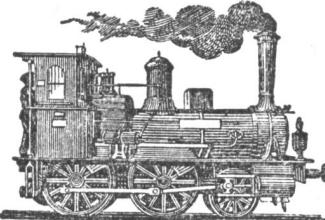
Wanderungen FERIEN Schulreisen



1280 m ü.M. SEESSELBAHN AB OBERDORF SO

Schönster Aussichtspunkt im Jura
Neu ausgebauter Rundwanderweg
Herrliche Spazier- und Wanderwege
Botanischer Juragarten – Große Spielwiesen
Hotel-Restaurant

In Oberdorf SO, dem Ausgangspunkt der Sesselbahn Weißenstein, ist die alte SMB-Dampflok Nr. 11 zur freien Besichtigung aufgestellt.



Neu:
Tel. Auskunfts- und Wetterbericht
unt. Ø 065 23 21 81

GRATIS erhalten Sie Prospekte und Menu-Vorschläge durch Hotel-Kurhaus, 4511 Weißenstein, Ø 065 22 17 06

USA 1977

Frühling bis Herbst als Teilnehmer an

Hospitality Tours

im Sommer besondere Touren für Lehrer.

AU PAIR

Das ganze Jahr **Familienaufenthalte** für Mädchen von 18-24 Jahren, 2 bis 4 Monate mit der Möglichkeit Englischkurse zu besuchen.

Auskunft durch: INTERNATIONAL SUMMER CAMP, Postfach 406, 5401 Baden, Telefon 056 22 32 60.

Schulreise 1977
auf den
Weißenstein



jetzt springen sie wieder ...

die fröhlichen Flipper im Kinderzoo. Vorführungen mehrmals täglich bei jedem Wetter im gedeckten Delphinarium.

Dazu über 400 Tiere aus aller Welt, Elefantenreiten, Ponyreiten, Rösslitram, Schaubrüten. – Preisgünstiges Restaurant und Picknick-Plätze.

Täglich geöffnet (auch an allen Feiertagen) von 9 bis 18 Uhr (Mai bis August 19 Uhr).

Kollektiveintritt für Schulen: Kinder Fr. 1.50, Erwachsene Fr. 4.—, Lehrer gratis.

Auskünfte: Zoo-Büro, Telefon 055 27 52 22.

Besuchen Sie Schloß Grandson

und das Schlachtfeld
am herrlichen Neuenburgersee

Als Zeuge der berühmten Schlacht bei Grandson, die Karl der Kühne 1476 den Eidgenossen lieferte, ist das Schloß lebendige Geschichte.

Neu:

Ferien- u. Sportzentrum «Eichlitten» Gamserberg

speziell geeignet für Schulungswochen, Klassenlager, Weekend, Unterkunft für Schulreisen, usw. Eigene Schulungsräume, großes Schwimmbad, Sportplätze, Aufenthaltsräume, Handwerkliche Räume. Ausgangspunkt vieler Wanderungen und Ausflüge. 800 m/M mit traumhaft schöner Aussicht über das Rheintal.

Jetzt sofort reservieren! Auskunft und Unterlagen: Junior Travel Service, Limmatstr. 317, 8005 Zürich, Telefon 01 42 71 51.

Rittersaal
Automobilmuseum
Waffen und Harnische
Museum der Schlacht
Folterkammer
Schlachtenmodelle
Heimatmuseum Grandson
Museum des Automobil-Rennstalls Filipinetti

Sie finden für die Schüler einen Picknickplatz sowie einen Getränkeautomaten.
15. März bis 1. Nov. täglich von 9–18 Uhr geöffnet.
Gruppenbesuche (ab 15 Personen) können auf Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen (024 24 29 26).